

Nachruf für Heinz Steffens

als „Mann, den man überall einsetzen kann“ war Heinz Steffens bekannt und begehrt. Der in Essen 1920 geborene Steffens erlernte bei den Dürkopp-Werken den Beruf des Feinmechanikers. Kurz vor Kriegsende heiratete er in Essen seine Margarete. Aus der Ehe ging ein Sohn hervor. 1950 verschlug es die junge Familie nach Bayern. In Ingolstadt gründete er einen Schrott- und Metallgroßhandel den er mit großem Erfolg bis zu seinem Ausscheiden 1988 als Familienunternehmen führte. Seine Liebe zum Schützensport erkannte er 1951 und wurde Mitglied beim SV Zuchering. 1952 wurde er auch Mitglied beim SV Immergrün Ingolstadt. 1953 übernahm er bei der kgl.priv. FSG Ingolstadt das Amt des Schatzmeisters. 1955 gründete er mit Gleichgesinnten den SV Buchenlaub Ingolstadt. In allen Vereinen bekleidete er viele Ämter, vom Revisor bis zum 2. Schützenmeister. Ein gutes Auge und eine sichere Hand bewahrte er sich bis ins hohe Alter. Das bewiesen auch seine Erfolge bei den vielen Preis- und Meisterschaftsschießen weit über die Grenzen seines Heimatgaus Ingolstadt. Seine Tätigkeit im Gau begann 1959 als 1. Gausportleiter für 2 Jahre. Danach wurde er 3. und 3 Jahre später 2. Gauschützenmeister bis 1967. Aber auch der Schützenbezirk Oberbayern war längst auf ihn aufmerksam geworden. So konnte Heinz Steffens 1960 als 2. Bezirkssportleiter gewonnen werden. Von 1963 bis 1973 leitete er den Sportbereich in Oberbayern als 1. Bezirkssportleiter. 1970 übernahm er zusätzlich die Funktion des 1. Landessportleiters und war somit für die gesamten Meisterschaften auf der neu geschaffenen Olympia-Schießanlage in Hochbrück verantwortlich. 1973 ehrte der Schützenbezirk Oberbayern seine unermüdliche und hervorragende Arbeit mit der Ehrenmitgliedschaft. Zum Ehrenmitglied des Bayerischen Sportschützenbundes wurde Heinz Steffens 1991 ernannt. Bereits 1977 wurde er für sein Wirken im Gau, Bezirk und beim BSSB mit dem Bundesverdienstkreuz am Band des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Heinz Steffens war regelmäßig von 1951 bis 2009 beim Oktoberfest-Landesschießen. Im Mai letzten Jahres verstarb nach 64-jähriger Ehe seine Frau. Zusehens verschlechterte sich daraufhin auch sein Gesundheitszustand. Am 24. März schloss er für immer die Augen

Eberhard Schuhmann, 1.BSM